

## Natur- und Vogelschutzverein saniert die Trockenmauer Fuden

☉ Wer zwischen dem Pfadiheim und dem Reservoir unterwegs ist, läuft unweigerlich daran vorbei: die Trockenmauer im Fuden. Mit einer stolzen Länge von 40 Metern bietet sie vielen Tieren Schutz. Ab und zu kann man an einem warmen Nachmittag eine Zauneidechse entdecken. Jetzt im Frühling sind die Männchen leuchtend grün und gut erkennbar. ☉

Seit einigen Jahren fällt diese Mauer aber immer wieder in sich zusammen. Viele Stunden Pflege und Instandsetzung wurden durch den Natur- und Vogelschutzverein unternommen, bis der Entschluss gefasst wurde, die Mauer zu sanieren. Es wurden Sponsoren gesucht und eine Finanzierung auf die Beine gestellt. Ebenfalls wurden erfahrene Trockenmauer-Spezialisten gesucht. In Oberentfelden wurden wir fündig. Wir konnten Beat Utiger als Baumeister engagieren und mit ihm drei weitere Profis.

In den Frühlingsferien war es dann endlich so weit. Die erste Etappe wurde in Angriff genommen. Im Pfadiheim konnten wir unser Lager aufschlagen und uns dort jeweils verpflegen. Viele Helferinnen und Helfer aus Gränichen und Umgebung unterstützten uns. Wir starteten mit einem «Abbautag». Die Steine wurden einzeln weggenommen und auf verschiedene Stapel gelegt. Uns begegneten Zauneidechsen, Blindschleichen, Feuersalamander, Frösche, Schnecken, Spinnen und andere Tiere. In den darauffolgenden Tagen wurde die Mauer wieder aufgebaut. Die Steine wurden einzeln beschlagen und passend in die Mauer eingesetzt. Eine richtige Präzisionsarbeit. Und es hat sich gelohnt. Es ist eine wunderschöne und hoffentlich dauerhafte Mauer entstanden. Herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligen. Wir freuen uns jetzt schon auf die Fertigstellung der Mauer im nächsten Jahr.



**Oben: Die fertige Mauer. – Mitte: Steine werden von Hand bearbeitet. – Unten links: Feuersalamander. – Unten rechts: Zauneidechse.**

